



## Unser Wirken im 2016

**Kaum zu glauben, dass das nun schon unser 11. Aufenthalt ist in Armenien.**

**Zum zweiten Mal nun hat die Heilpädagogin Johanna, die Psychologinnen des Heims geschult und ausgebildet.** Mit grosser Professionalität, enormer Geduld und Liebe hat sie mit den Kindern des Heims gearbeitet. **Rafik hat wieder die Übersetzung gemacht, seine ruhige Art und die grosse Liebe die er hat zu Kindern, hat viel zum Erfolg beigetragen.** Zum ersten Mal hat sich eine der Lehrerinnen gemeldet, sie wolle auch am Unterricht teilhaben und von Johanna lernen, was uns sehr freute.



Um Rafik etwas zu entlasten, hat **Anni** beim erklären des Materials für Johanna **übersetzt**.

Doch nicht einfach waren die ersten Tage. Denn immer wieder kam es vor, dass **Johanna den Therapeuten erklärt hat zu welcher Thematik sie nun die nächste Stunde gestalten werde**, damit sie ihr genau die Kinder bringen, die in diesen Themen Unterstützung und Hilfe brauchen. Kaum hat Johanna angefangen mit den Kindern zu arbeiten, merkte sie bald einmal, dass das vorbereitete Material für diese Kinder nicht das richtige ist. Weil sie ganz andere Defizite haben. Also musste sie improvisieren oder nochmals den Therapeuten erklären, für welche Kinder dieser Unterricht gedacht wäre. Manchmal hiess es zuerst, solche Kinder hätten sie nicht, aber dann hatten sie plötzlich doch welche, es war wirklich chaotisch. Doch grosses Lob an Johanna, die sogar noch in diesen Situationen gelassen blieb!



## WELIO STIFTUNG

Auf einmal entschied die Direktorin, dass keine Kinder mehr aus den Klassen geholt werden dürften, obwohl sie ja wollte das Johanna hier arbeitete. Was für uns zuerst unverständlich war.



Doch dann lernten wir etwas über **Hierarchien hier in Armenien!** Wir mussten jeden Tag aufs Neue die Direktorin fragen, ob sie einverstanden wäre, wenn Johanna die Therapeuten schulen und mit

den Kindern arbeiten würde. **Dann gab sie uns die Erlaubnis, und wir konnten unseren Tag beginnen.** Also stand jeden Morgen jemand von uns im Direktorenzimmer um zu fragen! Andere Länder andere Sitten, man lernt nie aus!

Die Kinder haben sehr gut mitgemacht, dankbar für alles was sie lernen dürfen und die Unterstützung. **Sie sind richtig hungrig nach Wissen und Anregungen.**



## WELIO STIFTUNG



Wir haben eine wunderbare Spende bekommen von einem lieben Freund in der Schweiz. Fünf grosse Schachteln **Kappa Klötzchen**, welche recht teuer sind. Die Freude und Begeisterung der Kinder mit diesen Kappa Klötzchen zu spielen war unglaublich.

Noch die wildesten Jungs waren völlig vertieft ins Spiel und ins Bauen. So viel kann bewirkt werden mit so wenig. **Danke Stephan!**

**Roman ist sogar nach der Therapiestunde zu Johanna gegangen und hat sich bei ihr bedankt!** Das sei Johanna in all den vielen Jahren in der Schweiz noch nicht oft passiert. Auch sind die Kinder in Vardashen viel anhänglicher. Die Kinder schaffen es nicht an uns vorbei zu gehen ohne uns zu küssen und umarmen.





## WELIO STIFTUNG

Doch wir standen vor einem weiteren Problem. Es war den Therapeuten fast nicht möglich, sich auf die Therapie Stunden mit den Kindern zu konzentrieren, weil andauernd jemand reinkam, weil sie die Anlaufstelle für alles sind. Auch werden die Kinder erst zu ihnen gebracht, wenn sie ihre Ausraster haben.

**Doch es wäre wichtig nicht nur immer Feuer zu löschen, sondern vorbeugend zu arbeiten.** Also baten Johanna und ich um eine Audienz bei der Direktorin um ihr den Sachverhalt zu erklären und dass grundlegende Abläufe im Heim geändert werden müssen.

Johanna konnte mit der Direktorin französisch sprechen. Frau Sargsyan war sehr interessiert und sie fragte Johanna, ob sie das bereits mit den Therapeuten besprochen habe. Als Johanna dann sagte, sie wollte zuerst mit ihr sprechen für ihre Meinung, die Hierarchie einhaltend, war das Eis gebrochen und schon am nächsten Tag wurde à la Johanna und Schweiz unterrichtet!



Wir hatten über **90 gespendete Schuhe** mitgenommen und **viele Kleider**. Anni hatte die schwere Aufgabe die Kinder mit neuen Schuhen zu versorgen. Schwer, weil der Gestank fast unerträglich ist. Die neuen Schuhe werden gleich angezogen und die alten in den Müllsack geworfen.



# WELIO STIFTUNG



Es entsteht ein richtiger Shopping Rausch unter den Kindern. 😊



**Danke all den wunderbaren Spendern aus der Schweiz!**



Auch sind viele **Spiele** gespendet worden, die wir dann auf den **Gruppenzimmern** verteilt haben. Damit die Kinder, die sich nach der



## WELIO STIFTUNG

---

Schule in diesen Zimmern aufhalten, etwas zum Spielen haben und eine Beschäftigung.



Auch hatten wir eine tolle Spende mit **Nageldesign** Produkten und Material.

Unsere Idee war, Armine der Coiffeuse, welche die Mädchen im Heim unterrichtet, eine Nageldesign Ausbildung

zu finanzieren, damit sie die Mädchen ausbilden kann. Eine weitere Möglichkeit um etwas Geld zu verdienen, auch wenn sie heiraten sollten und Kinder bekommen.

Überglücklich lies uns Armine wis-sen, dass sie die Ausbildung schon lange hat und ausserhalb vom Heim auch in diesem Beruf tätig ist. Erneute Fügung, hat uns sehr gefreut. **Danke Denise für die Spende!**

Uns ist dieses Mal aufgefallen, dass die **Hygiene** der meisten Kinder noch besser geworden ist. Einige lassen aber noch zu wünschen übrig. Dass da ein Prozess am Laufen ist erkennen wir auch daran, **dass sich immer mehr Kinder Parfum wünschen**. In den ersten Jahren, sind die Kinder immer zu uns gekommen und haben an uns geschnuppert und gesagt wir würden gut riechen. Nun wollen sie selber gut riechen, so spannend wie sich Menschen in kleinen Schritten zu ändern beginnen.

Auch nehmen wir uns jedes Mal Zeit um mit den **Putz-und Waschfrauen wie dem Küchenpersonal** zu sprechen. Wir hören ihnen zu wenn sie uns von ihren Sorgen erzählen, das bedeutet ihnen sehr



## WELIO STIFTUNG

viel. Jedes Mal bekommen sie auch einen Motivationsbonus von 20.- CHF von uns. Sie sagten uns, dass wir die einzige Organisation seien die sich auch für sie interessiere und sie strahlen uns an, wenn wir ihnen Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit schenken.



**Mariam** ist 12 Jahre alt und kommt aus sehr schwierigen Familienverhältnissen. Sie sass in einem Sessel und weinte. Sie konnte uns jedoch nicht sagen, warum sie so traurig ist. Wir wollten sie etwas aufmuntern und fragten, ob sie einen Wunsch hat. Sie sagte, **sie wünsche sich eine Puppe, weil sie noch nie eine gehabt habe!**

Unvergesslich wird uns bleiben, die Freude und Dankbarkeit in ihren Augen, als wir ihr etwas später eine schenkten.

Nun hat sie etwas an dem sie sich halten kann.

Varduhi 38j. und Saro sind die Eltern von Vrej und Ishkhan zwei Jungs in Vardashen.

Beide sind schwerst krank und müssen mit einer IV Rente leben von 30'000.- Dram /



60.- CHF, was sogar für armenische Verhältnisse unmöglich ist.



## WELIO STIFTUNG

---

Die Mutter musste ins Spital gebracht werden zur Behandlung. Das Spital in Armenien ist kostenlos. Doch die Patienten bekommen nichts zu essen, dafür müssen die Angehörigen sorgen. Doch **der Saro hatte kein Geld für die Reise um ihr das Essen zu bringen**. Die Medikamente müssen bezahlt werden, **die Ärzte bestochen, damit die Behandlung gut gemacht wird**. Marianna und Nvard die Sozialarbeiterin, haben nun mit den Ärzten gesprochen, dass unsere Organisation für die Kosten aufkommt und wir die Behandlung überprüfen werden. Alles in allem wird uns das 150'000.- Dram kosten, 300.- CHF.

Sie sind im Essensprojekt und bekommen jede Woche ihr Essenspaket. Sie sind sehr dankbar für all unsere Hilfe und es gibt ihnen viel Trost und Halt zu wissen, dass wir da sind und dass sie sich an Marianna wenden können, wenn sie Unterstützung brauchen.

**Ein weiteres Rad das sich zu drehen begonnen hat ist bei der Familie Srapyan.** Ihre Tochter Siran ist in Vardshen. Sie leben in Gjumri und sind sehr, sehr arm.

**Die Eltern bestreiten den Unterhalt der Familie mit Kräuter und Pilze sammeln. Im Tag verdienen sie ca. 4000.- Dram / 9.-CHF.**

Immer wenn wir ihnen etwas geben, weinen sie aus Dankbarkeit.



So haben sie gelebt als wir sie kennen lernten, Küche und Schlafzimmer. Wir halfen ihnen mit Essen, Kleidern und Holz für den Winter.



## WELIO STIFTUNG

---



So haben wir das Rad des Glücks und der Hilfe zu drehen begonnen und auf einmal ist die Regierung (mit TV) auf sie aufmerksam geworden und **haben ihnen eine Wohnung zur Verfügung gestellt.**

Ihr ganzes Leben hat sich so sehr verändert und verbessert. Aus den kleinen Tropfen der Hilfe wurde nun ein plätscherndes Bächlein. Genau so funktioniert das Leben, in kleinen Schritten anfangen, und im Glauben und der Hoffnung weiter fahren, dann wird sich alles zum Guten wenden. **Und manchmal wird sogar das Unmögliche möglich!**

Die Mutter ist 46 und der Vater 52, auf dem Foto ist gut zu erkennen, wie schwer ihr Leben bis jetzt gewesen sein muss.

Die Patin von Siran (Siran zweite von re) ist eine sehr grosszügige Frau, sie schickt der Familie immer wieder riesige Pakete und spendet viel Geld, weil sie möchte, dass auch die Geschwister von Siran etwas lernen können. **Das Foto von der Patin Claudia hängt bei Srapyans neben dem Jesus Bild!**



## WELIO STIFTUNG



Sie sind extra von Gjumri angereist, um mich zu sehen. Sie haben mir 3 riesige Säcke **getrocknete Kräuter** mitgebracht, die ich leider nicht alle mitnehmen konnte und bei den Mitarbeitern verteilt habe.

Es ist einfach unglaublich, diese Leute haben nichts, leben vom Kräuterverkauf und verschenken einfach 3 Säcke voll von dem was sie brauchen zum Überleben.

Bezüglich Grosszügigkeit, könnten viele von Ihnen noch etwas lernen.



Nadja, Seda, Meri, Mariam, Silvi und Marietta.  
So sehr sind sie uns ans Herz gewachsen!

Solche Momente mit den fröhlichen Kindern geben uns viel Kraft. Und wir staunen immer wieder, wie wir lernen, immer besser mit dem Elend und der Not umzugehen. Es schult uns in der Geduld und Vertrauen, weil wir vieles nicht einfach sofort ändern können und wir daher zuversichtlich und ruhig bleiben müssen. Es ist ein Projekt der Liebe, und



## WELIO STIFTUNG

---

uns ist bewusst, dass **die Entwicklungshilfe ein Weg der Unterstützung und Begleitung ist über viele Jahre und Jahrzehnte.....ein Lebenswerk!** Das nur möglich ist mit der Hilfe von allen! **DANKE!**

Wie bei jedem Aufenthalt, hatte es auch jetzt wieder Neuzugänge welche wir interviewten um dann in der Schweiz Paten für sie zu finden. Bei den Interviews der neuen Kinder ist uns aufgefallen, **dass diejenigen die aus anderen Heimen kommen oft sagen, dass es in Vardashen viel schöner sei.** Es gäbe viel **mehr Aktivitäten und Beschäftigungen für die Kinder.** Die Lehrer und Betreuer seien auch viel netter.

Wir erinnern uns gut daran, wie die ersten Interviews im 2012 waren, da hörten wir das Gegenteil. Das zeigt, dass sich in **den vergangenen 5 Jahren viel verändert hat,** seit wir im September 2011 das erste Mal nach Armenien reisten. Dank der Hilfe von so vielen Paten und Spendern, wird Vardashen zu einem immer schöneren Ort, wo die Kinder behütet sind, Hoffnung bekommen für die Zukunft und sie viel Freude erleben.



**Arsen 12j.** ist eines der neuen Kinder.

Er und sein Bruder Sargis wurden von der Polizei ins Heim gebracht. Arsen hat verschiedene Diebstahlsdelikte und sein Bruder Sargis ist sehr aggressiv. Die Mutter ist eine Prostituierte und sehr vulgär. Für die Therapeuten ist es sehr schwierig mit ihr zusammen zu arbeiten. Der Vater ist vor

einigen Jahren gestorben.

Als wir ihm aus den gespendeten Sachen die wir mitgebracht haben Kleider und Schuhe gaben, sagte er, er werde die Mutter fragen für



Geld, damit er das alles bezahlen könne. Er staunte sehr, als wir ihm sagten, dass das alles geschenkt sei.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich die Menschen durch unsere Hilfe verändern.

**Das erste Mal seit 5 Jahren, erleben wir, dass 5 Jungs vom Heim, eine kleine Ausbildung absolvieren möchten.**

In Jerewan gibt es einen EVA Center, der verschiedene Kurse anbietet. Die Jungs möchten dort einen Kochkurs absolvieren. Also eigentlich ist es weniger Kochen, sondern mehr das Zubereiten und dekorieren von Appetizern. Kleine Vorspeisehäppchen die an Festen wie Hochzeiten sehr populär sind in Armenien. Es ist eine 3-monatige Ausbildung mit Diplom. Was ihnen die Möglichkeit gibt, einen Aushilfsjob in einer Restaurant Küche zu bekommen.

Bis jetzt waren die Jungs nicht so interessiert etwas zu lernen. Es genügte ihnen die Aussicht nach der Schule als Autowäscher oder auf der Baustelle zu arbeiten. **Doch nun beginnt ihre Gesinnung sich zu wandeln.** Alle haben die Ausbildung abgeschlossen mit Diplom auf welches sie sehr stolz sind.

Aber auch die Gesinnung der Direktorin beginnt sich zu verändern. Bis jetzt wollte sie nur, dass wir unser Geld in Renovationen stecken. Daher waren wir sehr erfreut, als sie uns anfragte, ob wir bereit wären die Koch Ausbildung für die Jungs zu finanzieren. Die Paten der Kinder waren natürlich auch sehr glücklich und halfen zum Teil mit, diese Ausbildung zu finanzieren.



# WELIO STIFTUNG

## Renovation des 3. Gruppensimmers



Nach der Schule halten sich die Kinder in den Gruppen auf. Die Zimmer sind trostlos und die Wände sind am zerbröckeln.



Und so sieht das Zimmer nun aus nach der Renovation. Die Kinder lieben es! Nun wollen die Kinder der anderen Gruppen auch nur noch in diesem Zimmer spielen.



## WELIO STIFTUNG

Dieser Künstler hat das wunderschöne Wandbild vom Berg Ararat gemalt, für nur 280.- CHF.

Die Renovation des Zimmers, inkl. Möbel und Wandbild hat total CHF 2'400.- gekostet.

Gruppenzimmer vorher, mit undichten Fenstern, defekten Möbeln und grauen Mauern.



Vorher



Nachher





# WELIO STIFTUNG



Vorher



Nachher



Vorher



Vorher



# WELIO STIFTUNG

## Renovation Theater Raum



Für die Armenier ist Kultur, Tanz, Theater und Gesang sehr wichtig. Bei jeder Gelegenheit führen die Kinder irgendein Stück auf.

Sie lieben es sich zu verkleiden und jegliche Form von Aufführung oder Feste sind immer etwas ganz Grosses.

Daher wünschte sich die Direktorin die Fensterwand und Decke des Theaters renovieren zu lassen.



Vorher



Nachher



## WELIO STIFTUNG

---

**Dank der Spende von «il sogno della speranza»** der Organisation in Interlaken, war es uns möglich, nebst den Toiletten der Mädchen, auch diese Renovationen auszuführen. Jedes Jahr spenden sie den Erlös ihres Weinberges einem guten Zweck. Herzlichen Dank!

**Eine berührende Geschichte ist die von Luiza.** Einem 16j. Mädchen, welches wir letzten April interviewt hatten.

Sie wurde von der Polizei ins Heim gebracht wegen verschiedenen Diebstahlsdelikten. Der zweite Ehemann hat die Mutter von Luiza ermordet. Er hat ihr mit dem Messer die Kehle durchgeschnitten. Wir wissen nicht, was Luiza alles davon mitbekommen hat, sie will nicht darüber sprechen.

Also hatte sie niemanden der sich um sie gekümmert hat, ausser die Grossmutter die mit allem überfordert war. Wir haben für Luiza eine wunderbare Patin gefunden. Zwischen den beiden ist eine tiefe Verbindung, obwohl sie sich noch nie gesehen haben. Luiza hat sich sehr gut gehalten in Vardashen, gute Fortschritte gemacht.

Da sie sehr intelligent ist, wurde entschieden, dass sie in eine andere Schule gehen soll. Normalerweise enden in diesen Fällen die Patenschaften, weil wir dann keinen Kontakt mehr zu den Kindern haben. Doch hier machten wir eine Ausnahme, weil Luiza unbedingt ihre Patin behalten wollte. Sie sagte, sie könne wann immer wir sagen sofort ins Heim kommen, so würden wir den Kontakt behalten.

**Stephanie die Patin von Luiza** hat ihr ein sehr schönes Geschenk gemacht, ein silbriges ID-Bracelet. Auf der Rückseite ist eingraviert „**ich glaube an dich**“. Als Luiza die liebevollen, aufmunternden Worte hörte, welche Stephanie im beiliegenden Brief geschrieben hat, kullerten ihr die Tränen nur so runter.



## WELIO STIFTUNG

---



**Noch nie hat ihr jemand so schöne Worte gesagt.** Die Patin und Luiza sind jetzt über Facebook im Kontakt. Es gibt Luiza den Mut weiter zu machen und sich eine gute Zukunft zu erschaffen.



**Vasgen**, einer der grössten Schlitzohren im Heim, hat von seiner Patin in der Schweiz ein Geschenk bekommen. Während des Auspackens, hat er die ganze Zeit zu Gott gebetet: **«Bitte lass es ein ferngesteuertes Auto sein....bitte!»**

Als das Gebet erhört wurde und tatsächlich ein fernge-steuertes Auto im Paket war, hat Vasgen das Geschenk von oben nach unten vollgeküsst, aus lauter Freude und Dankbar-keit.